

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1731

VD18 13449605-001

Von den Weisen aus Morgen-Land.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17262

26 Von den Weisen aus Morgen-Land.

wachsen Gras, Getreid und Wein, Daß Vieh und
Wild von deiner Gab Auch neben uns zu leben hab.

9. Gib, was uns dient, zu jederzeit, Nicht Über-
fluß, nicht Dürffrigkeit Damit nicht unser Herz
beschwert, Noch sonst durch Geiß verführet werd.

10. Hättest du auch, o Gott, versehn, Daß wir
solten mit Tod abgehn, So laß uns nicht, hilf,
steh uns bey, Ein selig-sanftes End verleih.

Von den Weisen aus Morgen-Land.

25.

Mel. Vom Himmel hoch da Komm ich her.
Herr Christ, man danckt dir insgemein, Für
deines Wortes hellen Schein, Damit du uns
hast angeblickt, Und unser mattes Herz erquickt.

2. Wir sassen vor im Todes-Thal, Sehr tieff
gefangen allzumal, Danck habe, liebes Jesulein,
Daß wir durch dich erlöset seyn.

3. Hilf daß dein Licht uns leuchten mag, Bis
an den lieben Jüngsten Tag, Und wir auch wan-
deln jederzeit Auf rechtem Weg der Seligkeit.

4. O wahrer Mensch und Gottes Sohn, Du
König aller Ehren schon, Niemand von uns ver-
dienet hat So hohe Lieb und grosse Gnad.

5. Dein guter Geist der woll uns lehren Wie wir
hievor dich sollen ehren, Du weißt, du grosser Men-
schen Freund, Wie wir so unvermögend seynd.

6. Ach, Herr! nimm unsre schwache Stim
In Gnaden für ein Opffer hin: Wir arme Heu-
den ehren dich, Als unsern König ewiglich.

26.

Mel. Werde munter mein Gemühte.
Freuet euch, ihr Gottes-Kinder, Preisset mit
mir Gottes Macht. Freuet euch, ihr arme
Sünder, Gott der hat an uns gedacht, Und den
Heyland kund gethan, Der uns führet Himmel
an, Daß wir arme Heyden können Uns nun Got-
tes Kinder nennen.

2. Seine Herrschafft schier stretchet Über alles,
was da lebt: Seine Hand schüßt und bedecket,
Was

Was sich reget, lebt und schwebt. Wenn er spricht
so geht sein Wort Schnell wie Blitz und Donner
fort, Es durchdringet Geist und Leben, Kan
Trost, Heyl und Leben geben.

3. Nun, ihr Sünder hier auf Erden, Wolt
ihr es auch haben gut? Wolt ihr Gottes Kinder
werden? So ändert euren Muth Preiset Got-
tes Güte und Macht, So wird er euch geben
Kraft, Daß ihr auch zu ihm könnt kommen, Und
euch freuen mit den Frommen.

4. Aller Heyden Trost ist kommen, Jesus,
unser Freuden-Licht, Der Beschirmer aller
Frommen, Unser Schutz und Zuversicht. Preiset
seine Güte und Treu, Die uns noch wird immer
neu, So wird er euch allen geben Hier und dort
mit ihm zu leben.

Am Tage der Reinigung Mariä.

27.

Mel. Nun Kommt der Heyden Heyland.

Nun so darff ich stehen nicht, Herr, für dei-
nem Angesicht? Ach! ich bin ja nimmer rein,
Könt ich denn dein Kind wol seyn?

2. Meine Laster mannigfalt Scheiden gleich-
sam mit Gewalt Mich, o grosser Gott, von dir,
Sündhafft bin ich für und für.

3. Doch, ich wil zu Jesu gehn Bloß auf seine
Güte sehn, Die mich von der Missethat Durch
sein Blut erlöset hat.

4. Dieses Blut das reinigt mich Von den
Schulden kräftiglich, Und dieweil es Liebe-heiß,
Macht es alle Sünde weiß.

5. Vater, habe doch Gedult, Zu Bezahlung
meiner Schuld Stell ich mit Marien dir Deinen
Sohn im Glauben für.

6. Schau deinen König an, Der so hoch mich
sehen kan, Daß ich werd in seinem Reich Künff-
tig seyn den Engeln gleich.

7. Dieser Held ist reich von Macht, Der sein
armes Volck bedacht, Hoherpriester noch dazu,
Der den Sünden schafft Ruh, 8. Ach!